

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Schamp, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum, Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125. Postfach 1010 Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 60.

Dienstag, den 3. Juni 1924.

96. Jahrgang.

Zum Anschlag auf den österreichischen Bundeskanzler.

Der Täter ein Sozialdemokrat.

Die Operation, der sich Bundeskanzler Dr. Seipel unterziehen mußte, ist glänzend verlaufen, und es besteht die Hoffnung, den Patienten am Leben zu erhalten. Nach einem von den Ärzten am 2. Juni herausgegebenen Bericht beträgt die Temperatur 36,7, Atem 25, Puls 96. Der Wundzustand ist gering. Der Zustand des Bundeskanzlers ist jedoch insofern besorgniserregend, als Seipel selbst schwer ausrückt ist.

Wie sich jetzt herausstellt, ist der Attentäter ein Sozialist. In seiner Tasche wurde ein Mitgliedsbuch der Sozialdemokratischen Partei gefunden. Es handelt sich um einen moralisch minderwertigen Menschen mit dem Namen Jaworek. Aus einem Briefe, der ebenfalls bei ihm gefunden wurde, geht hervor, daß er in der Spinerei, in der er arbeitet, sich schwere Verletzungen hat zufügen lassen. Aus diesem Anlaß sah er den Beschluß, aus dem Leben zu scheiden, jedoch nicht ohne vorher noch eine „heroische“ Tat begangen zu haben. Aus diesem Grunde verübte er das Attentat auf Seipel, der nach seiner Meinung der Urheber des ganzen Elends der Arbeiterklasse sei. Der Attentäter selbst ist nur schwer vernehmungsfähig. Bekanntlich richtete er nach dem Attentat sogleich den Revolver gegen sich selbst.

Nach einer anderen Meldung soll der Mörder das Attentat im Auftrag einer gewissen Zentrale ausgeführt haben.

Wie noch nachträglich bekannt wird, war es der Bundeskanzler selbst, der den Attentäter vor der wütenden Menge schützte, die ihn zu lynchen drohte. Der Attentäter befindet sich jetzt in demselben Krankenhaus wie Bundeskanzler Dr. Seipel.

Beitritt der Reichsregierung.

Der Reichspräsident hat an den österreichischen Bundespräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von dem rücksichtslosen Anschlag auf den um Österreich hoch verdienten, auch von mir sehr geschätzten Bundeskanzler Seipel, verleihe ich Sie und das österreichische Volk meine herzlichsten Teilnahme. Dem verletzten Bundeskanzler bitte ich, meine herzlichsten Wünsche für seine baldige Wiederherstellung zu übermitteln.“

Reichspräsident Ebert.

W. Berlin, 2. Juni. Der österreichische Bundespräsident hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Für den Beweis warmer Teilnahme anlässlich des rücksichtslosen Attentates auf den Bundeskanzler Seipel bitten ich und der Bundeskanzler aufrichtigen Dank entgegenzunehmen zu wollen. Möge Ihr Wunsch nach baldiger Genesung des Staatsmannes, auf den Österreich die größten Hoffnungen setzt, in Erfüllung gehen.“

Bundespräsident Ebert.

Außenminister Dr. Stresemann hat an den deutschen Gesandten in Wien, Dr. Pfeiffer, namens der Reichsregierung dem Bundeskanzler die Entschuldigung über das schändliche Attentat und die besten Wünsche für baldige Wiederherstellung zum Ausdruck bringen lassen.

Auch Reichskanzler Dr. Marx hat sein Beileid ausgesprochen.

Jaworeks Vernehmung.

Jaworek sagte bei seiner Vernehmung weiter aus, am 31. Mai habe er in der Bezirkskassette in Baden für seine Frau und seine Verwandten Krankengeld im Betrage von 700 000 Kronen abgehoben. Dieses Geld habe er für sich selbst verbraucht. Dann habe er einen Mitgliedsbrief an seine Frau geschrieben, worin er seine Absicht, den Bundeskanzler zu töten und Selbstmord zu verüben, angekündigt habe. Der Täter behauptet, nicht die Absicht gehabt zu haben, das Attentat noch am gleichen Tage auszuführen. Erst auf dem Bahnhof von Wiener-Neustadt habe er zufällig von einem Eisenbahnbediensteten erfahren, daß der Kanzler nach Wien fahre, worauf er beschloß, die Tat schon jetzt zu verüben und in den Zug des Kanzlers einzusteigen. Jaworek stellt in Abrede, zur Tat beauftragt gewesen zu sein oder Mitwisser zu sein. Er sei sozialistisch organisiert, er habe sich seit längerer Zeit am politischen Leben nicht beteiligt, sondern sich ausschließlich gewerkschaftlich betätigt. Die Sicherheitsbehörde prüft nunmehr die Richtigkeit der Angaben und sucht einige Widersprüche aufzuklären.

W. Wien, 2. Juni. Wie die Blätter weiter melden, wurde bei der Leichensichtung des Täters Jaworek ein Dolch ausgenommen, sowie eine große Photographie, die Jaworek in österreichischer Marineuniform darstellt, sowie eine Mitgliedskarte der sozialdemokratischen Partei, Arbeitsgruppe Österreich. Bei der Vernehmung gab er noch an, daß er mit niemandem nach Wien gekommen sei. Ein Beamter des Stadthofes habe gesagt, daß er Seipel abtun solle. Auf die Frage, wer der Auftraggeber gewesen sei, antwortete er nur, ich bin beauftragt. Er habe auch die Waffen getragen und sich nur zur Ausführung der Tat einen Revolver und den Dolch für einen ersten Notfall ausgeleht. Wenn man mehr erfahren wolle, möge man seine Mutter nach Wien kommen lassen, dann werde er alles sagen.

Der Eindruck des Anschlages in Wien.

W. Wien, 2. Juni. Die aufrichtige Teilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der mit dem Bundeskanzler auch ganz Österreich getroffen hat, zeigt sich den ganzen Tag über in unaufhörlichen Kundgebungen vor dem Wiener Krankenhause. Kopf an Kopf drängt

Neue Fühlungnahme der Deutschnationalen.

Die große Koalition wieder im Vordergrund der Berliner Parteibesprechungen.

Ein Schreiben der Deutschnationalen.

TU. Berlin, 2. Juni. Die Sitzung der Deutschen Volkspartei war gegen 1 Uhr mittags zu Ende. In politischen parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Deutschnationalen an die Deutsche Volkspartei erneut ein Schreiben gerichtet haben. In diesem soll gesagt sein, daß der gestrige Beschluß der Deutschnationalen Volkspartei auf einem Mißverständnis beruhe. Die Deutschnationalen seien auch jetzt noch bereit, an einer Regierungsbildung der bürgerlichen Parteien sich zu beteiligen. Die Deutschnationalen seien der Auffassung, daß auch das Zentrum für ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen sei.

Ueber den Brief der Deutschnationalen Volkspartei an die Deutsche Volkspartei verlautet aus parlamentarischen Kreisen, daß die Möglichkeit weiterer Verhandlungen besteht, wobei es sich um den ganzen Komplex der Fragen handelt, der am Freitag noch nicht für die Deutschnationalen befriedigend gelöst war, von deren befriedigender Lösung aber die ganze Frage der Regierungsbildung abhängt. Der Rücktritt des Außenministers Dr. Stresemann wird in diesem Briefe selbst nicht gefordert.

Aus parlamentarischen Kreisen wird berichtet, daß trotz der Erklärungen, die am Sonnabend von den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei veröffentlicht wurden, vor allem jetzt wieder die Möglichkeit einer Bürgerblockregierung mit Einschluß der Deutschnationalen erörtert wird. Vergt habe an die Deutsche Volkspartei ein Schreiben gerichtet, wonach die deutschnationale Fraktion auf dem Standpunkt stehe, daß die Taten für Verhandlungen nach den früher mitgeteilten Voraussetzungen nach wie vor offen ständen.

Neue Zusammenkunft Marx-Hergt.

Vorgestern hat eine Zusammenkunft zwischen Reichskanzler Dr. Marx und dem Abgeordneten Hergt stattgefunden, durch die die am Freitag abgebrochenen Besprechungen wieder in Gang gekommen zu sein scheinen.

Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 2. Juni. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gibt gegen 3 Uhr folgende Mitteilung aus:

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung vom 2. Juni wiederholt zu den Gerichten und zumutungen Stellung genommen, daß die Fraktion den Parteiführer, Außenminister Dr. Stresemann, fallen ließe. Sie stellt demgegenüber fest, daß sie an ihren Verhandlungsführern stets aus sachlichen und persönlichen Gründen festgehalten hat. Wenn sie die Entscheidung auch von dem freien Willen des Herrn Dr. Stresemann abhängig macht, so war das zunächst eine Selbstverständlichkeit, entspringt aber auch der eigenen Haltung des Herrn Dr. Stresemann gegenüber dem Reichskanzler Marx. Die Fraktion verweist wiederholt auf ihren Beschluß vom 31. Mai, wonach sie zu dieser Haltung in erster Linie die Erwägung bestimmte, daß es aus sachlichen Gründen geboten ist, im In- und Auslande durch

den Wechsel der Person nicht den Anschein einer außerpolitischen Kursänderung hervorzurufen.

Ueber die Stellungnahme der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird noch berichtet:

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen, die erheblich besser besucht war, als die am Sonnabend. Trotz der Erklärung, die am Sonnabend von den Deutschnationalen und der Volkspartei vorlag, ist jetzt wieder die Möglichkeit einer Bürgerblockregierung mit Einschluß der Deutschnationalen erörtert worden. Anlaß dazu gab ein Schreiben Hergts an die Deutsche Volkspartei, in dem wieder, wie schon in einer am Sonnabend gemachten Mitteilung der Partei betont wird, daß die deutschnationale Fraktion auf dem Standpunkt stehe, daß die Tür für Verhandlungen über ihre Teilnahme an der Regierung nach wie vor unter den schon vorher mitgeteilten Voraussetzungen offen stehe. Als Hauptbedingung der Deutschnationalen wird jetzt der Rücktritt Stresemanns bezeichnet.

Man glaubt, daß durch diese neue Entwicklung die Wiederkehr des Ministeriums Marx sehr wahrscheinlich geworden sei.

Eine Äußerung Dr. Stresemanns.

Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, hat Dr. Stresemann dem Reichskanzler Dr. Marx gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er kein Hindernis für die Kabinettsbildung sein wolle.

Die Bayerische Volkspartei zur Lage.

Die Bayerische Volkspartei versammelte gestern nachmittag in München ihren Landesauschuß, um zur politischen Lage im Reich und in Bayern Stellung zu nehmen. Abg. Leicht erklärte, daß die Bayerische Volkspartei jede bürgerliche Koalition und Regierung unterstütze, welche alle bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Deutschnationalen Volkspartei umfasse. Leicht äußerte starke Bedenken über die Tragfähigkeit einer Regierung, die nur von einem Teil der bürgerlichen Parteien gestützt würde.

Hierauf erklärte Geheimrat Dr. Heib, der Fraktionschef der Bayer. Volkspartei, ein Referat über die bayerische Politik. Sein parteipolitisch gebacht hätte die Bayer. Volkspartei keinen Anlaß, sich über die Frage der Regierungsbildung und Koalitionsbildung in Bayern den Kopf zu zerbrechen. Nachdem aber das Staatsinteresse es erfordere, daß möglichst bald wieder eine arbeitssfähige Regierung zustande komme, könne sich die Bayer. Volkspartei der Aufgabe nicht entziehen, auf den Versuch des Zustandebringens einer regierungsfähigen Mehrheit im bayerischen Landtag zunächst einzurufen. In Bayern müsse unter allen Umständen ein Rechtskurs eingehalten werden, ein Rechtskurs bayerischer, konserverativer, nationaler Politik, der entfernt ist von jedem revolutionären Radikalismus. Es sei eine Verleumdung und eine Verfälschung der öffentlichen Meinung, wenn immer wieder die Behauptung in die Welt gesetzt würde, die Bayer. Volkspartei beabsichtige eine Abweichung nach links. Was die Stellung der Bayer. Volkspartei zum bürgerlichen Rechtsblock anbelangt, so vertritt der Redner den Standpunkt, daß die Frage eines Zusammenwirkens mit den Volksfraktionen eine Frage ihrer Zuverlässigkeit sei, die heute durchaus nicht vorhanden sei.

nicht so schlimm erscheine und da er selbst betont habe, daß er sich nie wieder freiwillig einem deutschen Gericht stellen werde. Aus dem Briefe gehe deutlich die hochverräterische Tendenz der Schreibweise Gardens hervor. Ferner beantragte der Verteidiger die Bestrafung Gardens wegen unentschuldigtem Ausbleibens. Beide Anträge wurden abgelehnt. Es folgte dann die Vernehmung des Angeklagten.

Um die Heraussetzung des Wahlalters.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist in dem neuen Reichstages eine Zweidrittelmehrheit für die von der Deutschen Volkspartei beantragte Heraussetzung des Wahlalters von zwanzig auf fünfzehn Jahren vorhanden. Alle bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Demokraten sind geneigt, für diesen Antrag zu stimmen. Die Sozialdemokraten wenden sich gegen den Antrag ebenso wie die Kommunisten, die eine Heraussetzung des Wahlalters aus grundsätzlichen taktischen Gesichtspunkten bekämpfen. Die Stellungnahme der Nationalsozialistischen Freiheitspartei ist noch nicht geklärt. Es scheint, daß sie gegen eine Heraussetzung der Wahlalters ist, weil ein großer Teil ihrer Wählerschaft sich auf die Kreise im jugendlichen Alter stützt. Die Nationalsozialisten vertreten außerdem die Auffassung, daß man den jungen, ins Leben tretenden Menschen nicht das wichtigste Bürgerrecht nehmen dürfe, da sie die Folge der politischen Entwicklung später auf sich zu nehmen haben.

Das endgültige Stimmresultat in Hannover.

oca. Berlin, 2. Juni. Im Reichsanzeiger steht das endgültige Wahlergebnis der Vorabstimmung in Hannover. Danach stimmten von 1 764 273 Stimmberechtigten für eine Abstimmung — Trennung Hannovers von Preußen — mit 459 462, mit nein 92 826. Ungültig waren 11 172 Stimmen. Danach ist das für die Abstimmung notwendige Zweidrittel mit 4 (588 644 Stimmen) nicht erreicht worden.

Nur keine Aufregung!

Von Dr. Rühlentampff, M. d. R.

„Kinder sind Kinder, und Kinder begehen kindliche Dinge“, das ist ungefähr das Motto, das man über die ersten Sitzungen des neu gewählten Reichstages schreiben könnte. Vielleicht ist es sogar noch viel zu milde ausgedrückt, denn, was wir da in Berlin erleben haben, war mehr als Kinderlei, — es war übel und widerlich. Aber mit Klagen und Schelten wird man die Kinder und Störer nicht zur Ruhe bringen. Man muß die Sache anpacken, wie ein Geschäftsmann es machen würde, der keine Lust hat, ernste Arbeit durch Zümmeleien führen zu lassen, das heißt, Vorkehrungen treffen, durch die das Interesse des Hauses an ruhigen Sitzungen in Einklang gebracht wird mit dem Interesse aller Abgeordneten, Frieden zu halten. Das erreicht man auf einfache Weise dadurch, daß man die Geschäftsordnung des Reichstages um ein paar Sätze bereichert. Wenn der Präsident oder der Vizepräsident auf Antrag des Präsidenten in die Lage versetzt wird, den Ausführenden für ein volles Jahr den Zutritt zum Hause zu verbieten und man ihnen gleichzeitig die Freifahrtkarte entzieht, so haben sie alle plötzlich das größte Interesse daran, sich würdig zu benehmen, und der Fall ist ohne viel Lärm ganz glatt erledigt. Verschwert fühlen kann sich durch eine solche Maßnahme keiner, denn wer sich wie ein dummes Ferkel benimmt, der muß die Auswirkungen des Gesetzes von Leistung und Gegenleistung hinnehmen und sich entsprechend behandeln lassen.

Für die Zukunft läßt sich etwas weiteres tun: Die Heraussetzung des Wahlalters, die ja schon halb Gegenstand der Verhandlungen sein wird. Das Wahlrecht der Unmündigen ist an sich nichts Wünschenswertes. Es geht nicht an, daß ein junger Mensch in dem Alter, in dem er den Kauf einer Ziege oder eines Stutes nicht rechtsgültig abschließen kann, durch seinen Stimmzettel die Geschicke seines Landes zu seinem Teile mitbestimmt. Zu politischen Entscheidungen gehört Reife, und diese Reife wird im Durchschnitt nicht vor dem 25. Jahre erreicht. Wir wollen hoffen, daß sich eine genügende Mehrheit findet, um jedenfalls mit dem Wahlrecht der Unmündigen aufzuräumen. Gelingt es, so kommen naturgemäß weniger Verantwortungslose in den Reichstag. Die Menschen wählen ja im allgemeinen das ihnen selbstlich Nächste.

Das dürfte zunächst genügen. Weitere Folgerungen aus den häßlichen Vorgängen zu ziehen, scheint mir unangebracht. Zwar hört man schon von allen möglichen Seiten das Wort von „Abwirtschaften des Parlamentarismus“ und ähnliches mehr. Aber das ist nur ein der unbedachten Schlagwörter, das viele gebrauchlos nachsprechen, ohne sich die Mühe zu nehmen, sich in ein paar Minuten ruhigen Nachdenkens über die Sachlage klar zu werden.

Man soll nicht mit einem Worte abtun, was einem recht nützlich gewesen ist, abtun, bloß weil ein paar Temperamentvolle mal wieder finden, es müsse alles anders werden. Die Dinge liegen doch so. Vor Anfang 1919 gesagt hätte, die Zustände des Umsturzes würden in ein paar Jahren in der Hauptsache überwunden sein, der bekam mit Sicherheit die Antwort, daß es in Frankreich vor 100 Jahren viel länger gedauert hätte, obwohl die Lage der Franzosen weniger unglücklich war als die unsrige, obwohl kein äußerer Feind sich starke Einwirkungen erlauben konnte.

Seit 1919 sind ein paar Jahre ins Land gegangen, und kein Mensch kann die Tatsache bestreiten, daß wir schon lange nicht mehr in Umsturzzeiten leben, sondern vielmehr die Zeit der mehr oder minder erfüllten Anarchie ziemlich weit hinter uns liegt, so weit, daß eine große Zahl von Menschen so tut, als sei das alles gar nicht wahr, als bräuchten wir nur zehn Jahre wegzutragen und könnten nach dieser Zeitigkeit da wieder anfangen, wo wir 1914 gestanden hätten.

Es ist nicht gut zu bestreiten, daß die seelische und materielle Umstellung des Volkes unter dem parlamentarischen System vor sich gegangen ist, und auch der, der alle Mängel des heutigen Systems durchschaut, muß anerkennen, daß seine Erfolge das Wort „Abwirtschaften“ wirklich nicht rechtfertigen.

Am Karsten erkennt man das, wenn man sich darauf beschränkt, nur 1 1/2 Jahre zurückzudenken. Das ist in einer Zeit, in der wir in 14 Tagen oft mehr erleben, als wir vor dem Kriege in einem Jahre durchzumachen hatten, scheinbar nicht für alle ganz einfach. Es kommt mir vor, als schwäche sich das Gedächtnis im Quadrate der Fülle des Erlebten. Immerhin: Wer Anfang 1923 prophezeit hätte, wir würden Ende 1923 mit der Papiermarkswirtschaft Schluss gemacht haben und eine Uebergangswährung besitzen, — wer davon geredet hätte, daß Anfang 1924 die Reparationsfrage aus dem Stadium der rein politischen Betrachtungsweise in das der sachlichen Verhandlungen mit Wirtschaftskennern überzugehen beginnen würde, der hätte die Antwort erhalten: „Das alles ist zwar unmöglich, aber das Volk

Bochum, Bongardstraße 14.



Wir gehen mit der Zeit!

Unsere größte Pfingst-Sensation!

Ein Fabriklager moderner reinwollener Strickwaren bestehend aus
ca. 1600 Stück Strickjacken, Westen für Damen und Herren, Jumper, Sportjacken etc.
ganz bedeutend unter dem Herstellungspreis.

Der Verkauf dieser Waren beginnt **Mittwoch früh 8½ Uhr** getrennt von allen anderen Artikeln
in unserem Parterre-Lokal zu 3 Serien-Preisen. Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Serie I

Zum Ausschauen!

jede Strickweste
jede Strickjacke
jeder Jumper

4⁹⁰⁰
Billionen

Regulärer Verkaufspreis bis 13 Bill.

Serie II

Zum Ausschauen!

jede Strickweste
jede Strickjacke
jeder Jumper

6⁹⁰⁰
Billionen

Regulärer Verkaufspreis bis 20 Bill.

Serie III

Zum Ausschauen!

jede Strickweste
jede Strickjacke
jeder Jumper

9⁹⁰⁰
Billionen

Regulärer Verkaufspreis bis 30 Bill.

In allen Abteilungen unseres Hauses finden Sie
zeitgemäß billige Preise.

Ein **Kinder-Strickwaren** **2⁹⁰⁰**
Posten passend für das Alter bis 12 Jahren, jedes Stück

Immer wieder machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Angebote eine Klasse für sich bilden.

Ed. Köllermann

Spezialgeschäft für Koffer u. Lederwaren
Rottstraße 41 Friedrichstraße 2

Lederkoffer mit und ohne Einrichtung,
Kleider- und Schrankkoffer
Kassetten

Maulbügeltaschen
Aktenmappen
Musikmappen

in allen Größen, unübertroffene Qualitätsware.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bletet an ab Fabrik Hermannshöhe 20.

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autobl-

Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.

Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten

Tagespreisen sofort lieferbar.

Die praktische Hausfrau

verwendet in der Küche auch zur Zeit der Früh-

gemüse und der ersten Früchte

Gemüsekonserven und getrocknete Früchte,

weil diese Artikel im Gebrauch billiger und in der

Qualität meist besser sind.

1 Pfd. getrockneter Früchte entspricht 5-10

Pfd. frischem Obst.

Solange Vorrat, empfehle zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen:

Bill.-M.

Aprikosen, getrocknet . . . Pfund **0.90**

Pflaumen, prima **0.40**

Pflaumen, extra groß . . . **0.70**

Mischobst, hochfein **0.70**

Ringäpfel, hochfein **0.80**

fern:

Spinat, fein 2 Pfund-Dose **0.80**

Grünkohl, fein 2 " **0.80**

Kohlrabi, fein 2 " **0.80**

Gemüse-Erbesen 2 " **0.90**

franz. Erbsen 2 " **0.50**

franz. Erbsen 1 " **0.30**

Pflaumen 2 " **0.80**

A. Barenberg

Rottstr. 8/10 Bochum Fernspr. 244

Stadttheater

Bochum-Duisburg

Dienstag, 3. Juni.

7½-10 D. 28.

Wilhelm Tell.

Mittwoch, 4. Juni.

6½-10½ E. 28.

Garmen.

Sanatorium

Dr. Hankländer

für

Nervenkranke u.

Erholungsbedürftige

Eschen-Bredeney

Waldstrasse 40/42

Telefon 4562.

Gut und billig.

Bürgerlicher

Mittag- u. Abend-

stisch.

Marktplatz 3.

(Alter Markt).

Herborragende

Neuheiten in

gerahmten

Bildern

aller Art.

Farbige

Kupferdrucke,

Radierungen und

Selbstzeichnungen.

Spezialität:

Schlafzimmer-

Bilder

in vornehmer und

billigerer

Einrahmung.

Reichste Auswahl

ermäßigter Preise.

Neuheiten

in Kunstblättern.

Mummelthay'sche

Centralbuchhandl.

Bochum,

Obere Marktstr. 31

Telefon 3968.

TONHALLE

Nur noch wenige Tage:

KRIGOHILDS
RACHE

Regie: Fritz Lang

DER

2. NIBELUNGENFILM

2 Vorstellungen 2

pünktlich 5 Uhr und 8½ Uhr

Großes Orchester

Jugendlichen ist der Zutritt zu beiden Vorstellungen gestattet.



Das prachtvollste Schneeweiß

zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rosenbleiche.

— OHNE CHLOR —

Spezial-Haus für
Festgeschenke / Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Bad Kreuznach

erfrischt und verjüngt
und **heilt** mit



Gicht, Rheuma, Ischias, Stoffwechsel-
Erkrankungen, Frauen und Kinder!

Hauptsaison: 15. April - Okt.

Ramusol-Bäder in Dosen zu Vor- und Nachkuren
AUSKUNFT DURCH DAS STÄDT. VERKEHRSAMT-BADENHAUS

Grammophon-Platten und Gramola

in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vor-
spielraum ohne jeden
Kaufzwang.

A. Wolters Friedrichstraße 9.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos Flügel-Harmoniums

Verk. d. r. u. Private zoll- u. frachtfrei
Roth & Junius
Hol- Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen (Westf.)

Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit
Kunstplatten.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 3. Juni.

+ Silberhochzeit. Heute, am 3. Juni feiert der Expedient auf Beche Constantin, Schacht 6-7, Heinrich Kehl mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich allgemeiner Verehrung. Auch unseren besten Glückwünschen. — Heute begehen die Eheleute Wilhelm Schürmann, Schillerstraße 16, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Der Jubilar, der 84 Jahre als Beamter der Brauerei Schlegel-Scharpenfeld tätig ist, erfreut sich allgemeiner Beliebtheit in der Bochumer Bürgerschaft.

w. Einführung von Reichsbanknoten. Die Reichsbank ist die aufgerufenen Noten zu 5 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe), zu 10 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe), die bereits seit dem 5. bezw. 20. April 1924 nicht mehr gebräuchlich Zahlungsmittel sind, nur noch durch die Reichsbankhauptkassette, Abteilung für ausserdienstliche Reichsbanknoten Berlin SW 19, Kurstraße 88, ein. Die aufgerufenen Noten sind daran erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den früheren Emissionen derselben Werte auf der Rückseite unbedruckt sind.

W. Unsere Gasversorgung steht bereits in den Abendstunden des Sonntags aus, und gestern mußte in den Haushalten, die sich für den Sommer schon auf Gasöfen eingestellt hatten, wieder der Küchenherd geheizt werden, um die Mahlzeiten für die Familie zu kochen. Gestern morgen wurden wohl viele ohne den beliebten Morgenkaffee zur Arbeit gegangen sein, weil die Herdfeuerung nicht schnell genug in Gang gesetzt werden konnte. In den Abendstunden legte dann gestern wieder die Gaszufuhr ein und für heute hofft die Gasanstalt die Gasversorgung wieder auf die gewohnte Höhe zu bringen. Die Gaszufuhr, von der wir während der Zeit des Stillstehens der Herdarbeit gereicht hatten, war, wie wir erfahren, aufgebraucht, wodurch der gestrige Gasmangel zu erklären ist. Daß unser Druckereibetrieb durch den Gasmangel schwer zu leiden hatte, erwähnten wir bereits in der gestrigen Nummer. Wir mußten uns daher auch heute auf den notwendigen Stoff beschränken.

*** Zug-Verbindung über Vordamm ins Ruhrgebiet wieder ohne Unterbrechung.** Ab 1. Juni verkehren sämtliche ab Hagen verkehrende, dem Personenverkehr dienende Züge über Vordamm hinaus ohne Unterbrechung durch die Durchfuhrung der Strecke geschieht durch die Regie. Abfertigung von Personen, Reisegepäck und Expressgut erfolgt in gleicher Weise des bereits ab 5. Mai d. J. auf dieser Strecke verkehrenden Eil- und Schnellzugpaars. Fahrkarten werden nur in Frankfurter Richtung ausgegeben.

*** 38. Westfälischer Philologentag.** Die diesjährige Tagung des Westfälischen Philologenvereins fand in Hamm unter zahlreicher Beteiligung der Vertreter der Ortsgruppen und Lehrkörper aus der ganzen Provinz statt. Die Tagung, die vom Vorsitzenden des Westfälischen Philologenvereins, Studentent Dr. Wöhl (Münster) geleitet wurde, beschäftigte sich in der Hauptsache mit den zu diesem Jahre festgesetzten Aufgaben der Schulreform und Abbaumassnahmen. In einstimmig gefassten Entschliessungen wurde die Forderung vertreten, daß ein weiterer Ausbau im Schulwesen verhindert und die Schule ihrer ruhigen Arbeit zurückgegeben werde. Nachdrücklich trat der Westfälische Philologentag auch dafür ein, daß die im besetzten Gebiete durch Zusammenlegung von Klassen und durch das wiederholte Verlegen ganzer Schulen verursachte unterrichtliche Schädigung durch geeignete Massnahmen behoben und der Unterricht wieder auf die frühere Höhe gebracht wird. Weitere Beschlüsse betrafen Forderungen für die Heranbildung und Erhaltung eines berufsfreudigen und in seiner Stellung geschulten Lehrkörpers. Weiter wurden organisatorische Fragen behandelt.

+ Für die Bergarbeiter. Das städt. Fürsorgeamt teilt mit, daß der Wegwerfer M. Jacobs, Wittenstraße, 100 Pfd. Blut- und Leberwurst, Wegwerfermeister Crummann, Brückstraße, 100 Pfd. Nierenfett, Badermeister Klein, Gr. Weststraße, 150 Pfd. Brot zur Verteilung an die ausgesperrten Bergarbeiter zur Verfügung gestellt hat. Die Verteilung erfolgte an die Familien mit 4 und mehr Kindern, soweit diese vorher nicht schon mit ähnlichen Spenden bedacht worden sind.

2. Zentralverband Deutscher Baderinnungen. Der Zweigverband Westfalen des Zentralverbandes Deutscher Baderinnungen Deutschlands, die größte handwerkliche Organisation Westfalens, hält ihren diesjährigen Verbandstag auf dem Johannisberg in Viesefeld ab in Verbindung mit dem 50-jährigen Jubiläum der Viesefelder Baderinnung am 11. und 12. Juni.

ha. Mittelelegramme liberalisiert. Mittelelegramme nach jedem deutschen Ort treten am 1. Juni an Stelle der bisherigen Mittelelegramme nach bestimmten Städten. Sie werden vor allen Privattelegrammen befördert. Als Anschrift ist nur die Bestimmungs-Telegraphenanschrift anzugeben. Empfänger und Fernsprechanruf bilden die ersten Wörter des Textes. Auf einem Doppelpfeil folgt der eigentliche Inhalt. Die Gebühr

beträgt das Zehnfache wie die gewöhnlichen Telegramme. — Die inländische Gebühr von 15 Pfg. für das Wort gilt bei gewöhnlichen Telegrammen auch nach Belgien, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz. Sie wird nicht mit der Nachzahl mal genommen, also augenblicklich nicht zehn Prozent abgezogen. Daselbe gilt für Deutschösterreich und die Tschechoslowakei, wozu das Wort 17 Pfg., sowie auch für Ungarn, wozu es 22 Pfg. kostet.

tu. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Am Sonnabend, 31. Mai 1924 begann in Hannover die große Tagung des Vereins deutscher Ingenieure unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches. Freitag, 30. Mai, hatte eine Vorstandssitzung, am Sonnabend vormittag eine Versammlung des Vorstandes stattgefunden. Sonntag, 1. 6., begann die Hauptversammlung, die von dem Thema beherrscht war: „Luftfahrt und Technik“. Als Ort der Hauptversammlung für das nächste Jahr wurde Augsburg bestimmt.

k. Evangelischer Gesellenverein Bochum. Im oberen Saale des Evangelischen Vereinshauses begann Sonntagabend der evang. Gesellenverein seine Hauptversammlung. Sie wurde vom 2. Vorsitzenden Gustav Märker mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Der Besuch war ein sehr guter, ein Zeichen dafür, daß sich im Vereinsleben des evangelischen Gesellenvereins ein neuer Geist regt. In liebenswürdiger Weise hat sich Pfarrer Schürmann bereit erklärt, zum weiteren Aufbau im Verein seine Kräfte zur Verfügung zu stellen. Einen anregenden Vortrag über Jüdische und Jüdische evang. Gesellenvereine hielt Pfarrer Dr. A. u. Der Vortrag fand allseitigen Beifall und löste eine rege Aussprache aus. Die gemachten Vorschläge wurden mit Begeisterung aufgenommen. Mit aller Energie will man mit dem Wiederaufbau im Vereinsleben hinarbeiten. Zu den Verbands-Delegiertenversammlungen sollen vom Vorstand jeweils die Delegierten bestimmt werden. Für den zweiten Pfingstfesttag ist ein Ausflug geplant worden. Die Mitglieder treffen sich mit ihren Angehörigen um 6 Uhr morgens am alten Friedhof, Dippelstraße, und an den Ausflugsräumen des Vereinsmitglieds Möbelhandlung Schmiedel. Im weiteren Verlaufe der Versammlung sprach Herr T. u. e. dem bisherigen ersten Vorsitzenden des Vereins, Studententmeister Sattler, seinen innigen Dank aus im Namen der Versammlung für seine langjährigen treuen dem Verein geleisteten Dienste. Herr Sattler antwortete, daß Pfingstfest und das Wohl des Vereins die Zeitmotive seiner Vereinstätigkeit gewesen seien. Heute müßten aber jüngere Kräfte an die Arbeit gelangen. In der heutigen schmerzhaften Zeit erfordere der evangelische Gesellenverein eine volle, eine ganze Kraft. Vereinsmitglieds Wiegand trat mit mehreren Worten ein für eine ganze uneingeschränkte Einheit im Verein. Die Versammlungen finden fortan wieder an jedem ersten Sonntag im Monat statt. Vorträge und Darbietungen aller Art werden die Versammlungen unterhalten und lehrreich gestalten. Die Bibliothek soll durch Anschaffungen, durch Austausch mit Vereinen von den Brüdern einen weiteren Ausbau erhalten. Die Gesellenvereine haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Sangeskündliche Mitglieder werden um Beitritt gebeten. In den Sonntags-Abenden sollen wieder die alten Zusammenkünfte im Vereins-hause stattfinden, ebenfalls geplant ist während der Sommermonate gemeinschaftliche Sonntagsausflüge. In diesem Schlußwort stellte der 2. Vorsitzende Märker die Bitte an alle Anwesenden, auch in Zukunft wieder zahlreich an den Versammlungen zu erscheinen. Diese müssen eine Stütze bilden im Vereinsleben zur Pflege und Fortbildung religiösen und bürgerlichen Sinnes, zur weiteren Berufsausbildung und zu edler Geselligkeit.

(4) Bettelkisten. Vom 1. Juni d. J. ab ist die vorläufige Frist für Bettelkisten der Reichsbank und der Mitroparkarten auf 4 bis 7 Tage verlängert.

(1) Konballen-Lichtspiele. „Kriemhilds Rache“, der zweite Konballen-Film, gelangt nach einige Tage zur Aufführung, und finden die Vorstellungen um 5 und um 8 Uhr statt. Es empfiehlt sich, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu benutzen.

Aus dem Landkreis Bochum.
*** Weimar, 2. Juni.** Pöblicher Tod. Ein älterer Herr, der um 5 Uhr mit seiner Gattin einen Spaziergang machte, erlitt plötzlich auf der Schloßstraße einen Blutsturz, der so schwerer Art war, daß er wenige Minuten darauf starb.

Aus der Nachbarschaft.
i. Wattenfeld, 2. Juni. Die Belegschaften des hiesigen Bezirkes sind heute früh fast reiflos wieder angefahren. Auf Centrum-Morgenjonne fuhren von 3082 Mann wieder 2683 Mann an.

ii. Wattenfeld, 2. Juni. Meisterprüfung. Folgende Herren von hier bestanden die Meisterprüfung für das Fleischergewerbe: Chr. Bouy, Hermann Greife, Clemens Wittkowski, Emil Berch und August Henschel. — Bestanden eine Prüfung. Fräulein Maria Ewen, Tochter des Bergmanns Theobald Ewen von hier, bestand vor der Prüfungskommission der Handelskammer in Berlin die Meisterprüfung für das Pflanzengewerbe.

*** Adolphshausen, 2. Juni.** Ein freudiges Wiedersehen erlebte dieser Tage eine Frau auf der

Schulstraße. Ihr wurde im vergangenen Jahre Waise, die sie zum Trost aufgehängt hatte, gestohlen. Jetzt fand sie dieselbe auf einer Bleiche an der Schulstraße liegen. Die Monogramme waren fein beschriftet, jedoch an den Stichen konnte man den Namen noch genau erkennen.

*** Stiepel, 2. Juni.** Brückenhebung. Demjenigen, der in den letzten Jahren die Kosterbrücke Stiepel-Wesper beschritten hat, werden die an mehreren Stellen auftretenden Risse und Biegungen in den Seitenwänden und auf dem Boden aufgefallen sein. Diese Schäden hatten einen derartig bedrohlichen Charakter angenommen, daß man sich vor etwa zwei Jahren zu einer Stilllegung einer in Frage kommenden Partie gezwungen sah. Die gemeinte Stelle liegt auf der Stiepeler Ländseite. Durch zwei Holzstützen fand jetzt die Abstützung statt. Doch die Biegungen und Senkungen des Betons lassen nicht nach, weshalb jetzt wieder erneut an die Reparatur gegangen werden muß. Eine auswärtige Firma ist mit den äußerlich schwierigen Arbeiten beauftragt worden. Es kommt darauf an, zunächst den betreffenden Teil der Brücke vollständig zu isolieren, daß dieser mit der nach Wesper bezogenen Stiepel fahrenden Strecke in keinerlei Berührung mehr kommt. Zu diesem Zweck sind langwierige und mühsame Durchgründungsarbeiten des bodenständigen Betons erforderlich. Steht die bearbeitete Partie der Brücke dann frei, so kann zu der sogenannten Hebung geschritten werden. Wahrscheinlich findet auch eine neue Fundamentierung statt. Wie schon eingangs erwähnt, wird die Reparaturarbeit an der Kosterbrücke als kompliziert und schwierig betrachtet, so daß mit größter Vorsicht und weitgehendster Überlegung zu Werke geschritten wird. Ueber den weiteren Verlauf der Arbeiten wird hier noch berichtet werden, vor allen Dingen über den allgemein-interessanten Vorgang der eigentlichen Hebung, an die man in Kürze glaubt gehen zu können.

*** Stiepel, 1. Juni.** Gemeinderatsitzung. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 30. Mai, die erste des neuen Kollegiums, wurde der Hauptlehrer Linhoff zum Gemeindevorsteher und der Lehrer Emil Behrend zum Stellvertreter gewählt. Dr. Ammann Ziel eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Das höchste Gesetz für einen Mann, der im öffentlichen Leben steht, ist die Pflichterfüllung. Das höchste Ziel gegen die Gemeindefürsorge, in der man lebt. Es werden Aufgaben an Sie herangetragen, die Ihnen viel Kopfzerbrechen verursachen werden. Haben Sie den Mut der eigenen Überzeugung. Es scheint, als wenn eine große Frage, die des Lebens oder Sterbens der Gemeinde Stiepel, im Laufe der Zeit an Sie herangetragen sollte. Das ist die Frage der Eingemeindung nach Bochum. Das hat heute den Anschein, als wenn für eine Verschmelzung von Gemeinden lediglich wirtschaftliche Interessen ausschlaggebend sein müßten. Heute steht die Gemeinde Stiepel als ein „Königreich Stiepel“ da, das sich nach außen aufzuheben. Es ist das eine Frage, die eine viel zu große Bedeutung hat, als daß man sie mit ein paar Worten abtun kann, als daß eines für das Wohl der Gemeinde, das die Gemeindeglieder der Gemeinde. Demnach ist eine aufrechte Meinung, welche Sie ganz uneingeschränkt zum Wohle der Gemeinde. Dann verpflichtete er die Gemeindevorsteher durch Dankworte. Bei der Wahl des Vorstehers lauteten von den abgegebenen 15 Stimmen 7 auf Linhoff und 8 auf Linhoff. Dr. Linhoff ist damit zum Gemeindevorsteher gewählt und erklärt auf Befragen, daß er die Wahl annehme. Ammann Ziel: Ich glaube, daß die Wahl des Herrn Linhoff nicht bestritten werden kann, weil er nach der alten Landgemeindevorstellung, die noch nicht aufgehoben ist, als Lehrer kein Vorsteher werden kann. Gegenstand ausgedehnter Beratungen waren die Vorforschungsarbeiten für ausgedehnte Bergbauverhältnisse.

*** Wanne, 2. Juni.** Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich am Kanal. Ein junger Mann aus Eickel, der sich dort am Rande des Wassers badeb, verlor hierbei das Gleichgewicht und fiel ins Wasser, wo er ertrank. Mitglieder eines Schwimmervereins unternehmen sofort Rettungsversuche, konnten jedoch erst nach 2 Stunden die Leiche bergen.

*** Königstele, 2. Juni.** Selbstmord. Ein Eisenbahnbeamter, der wegen Nerveneidens in einer Heilanstalt untergebracht war, erhängte sich in der Anstalt.

Aus den Provinzen.
*** Siegen, 2. Juni.** Neues Theater. Siegen soll ein Stadttheater bekommen. Für eine zunächst einmonatige Gastvorstellung soll ein Garantiefonds von 3000 Mark von Kapitalträgern hinterlegt werden, der nach Ablauf der Probevorstellungen zurückgezahlt werden soll. Leiter des geplanten Stadttheaters soll der Bühnenleiter Wilhelm Holl aus Neuenahr werden, der sich dort bereits als Spielleiter vorgestellt hat.

*** Meinersbach, 1. Juni.** Der Weiterbau der Eisenbahnlinie Meinersbach in Frage gestellt. In einer in diesen Tagen abgehaltenen Sitzung der Industrie- und Handelskammer wurde mitgeteilt, daß nicht nur der Weiterbau, sondern auch die Inbetriebnahme der seit langem gestellten Meinersbach-Grünemühl in Frage gestellt ist. Bei dem Bau dieser Linie handelt es sich um eine der wichtigsten Eisenbahnverbindungen für das Industriegebiet und für den Süden. Mit dem Bau wurde in Meinersbach im Jahre 1913 begonnen. Die Arbeiten gingen während des Krieges und nachher sehr langsam voran, so daß von der 22 Kilometer langen Baustraße nur 12 Kilometer fertiggestellt worden sind. Die Fortführung der

Strecke von Olpe nach Kreuztal war ebenfalls gestoppt, und Mittel in Höhe von über 7 Millionen Mark bereitgestellt. Der Bau wurde der damals hart belagerten Linie Aachen-Siegen die notwendige Entlastung gebracht haben. Brachte die neue Bahnstrecke doch eine um rund 20 Kilometer kürzere Verbindung des Industriegebietes mit dem Siegerlande und dem Süden. Die finanziellen Verhältnisse des Reiches sind derzeit mangelhaft, das auf längere Zeit keine neuen noch in Angriff genommenen Eisenbahnstrecken gebaut werden, es sei denn, daß sie sich von ihrer Bollenbildung leben.

*** St. Inger, 2. Juni.** Schwalben im Schlafzimmer. Ein seltenes Jährling schlief sich im Schlafzimmer eines hiesigen Steigers ab. In der Kugel des elektrischen Lichts hat sich ein Schwalbenpärchen niedergelassen; das Weibchen brütet ungehört auf seinen vier kleinen Eiern. Die Steigerfamilie verzichtet aus Rücksicht auf die Ruhe der willkommenen Hausgäste, von denen der Volksmund sagt, daß sie Glück bringen, auf die elektrische Beleuchtung in diesem Zimmer.

*** Bingen, 2. Juni.** Zweifacher Mörder. Der wegen Aufmordes im hiesigen Amtsgericht in Untersuchung befindliche Landwirt Joh. Bieroth aus Gensingen gestand jetzt einen zweiten Mord ein. Es handelt sich um das achtjährige Kind Katarina Petri aus Gensingen, das vor zwei Jahren in Wiesbaden tot aufgefunden worden war.

*** u. Quadach, 2. Juni.** Töblicher Autounfall. Ein mit zwei Leuten besetztes Automobil, das einem Fuhrwerk ausweichen wollte, erlitt einen Zusammenstoß. Während der Fahrer mit einem Armbruch und Hautverletzungen davonkam, wurde der Mitfahrer getötet.

Die Wirtschaftswende.

Die Kreditkrise geht weiter. Sie droht sich sogar immer mehr zu verschärfen. Erst jetzt entwirrt sich der ganze Umfang der ungeordneten Immobilialisierung als Folge der Inflationswirtschaft, als Folge der „Flucht vor der Papiermark“. Es stellt sich so aus, als ob jetzt die Geldkrise zu dem Gegenstand der früheren „Flucht in die Sachwerte“, nämlich zu einer „Flucht aus den Sachwerten“ herauszuführen werde. Es zeigt sich, daß diese Sachwerte angesichts der kapitalnot unerschöpflich sind. Es gibt nur ganz wenige Kapitalkräfte in Deutschland, die bei diesem Aufblähungsprozess der Sachwerte stehend eingreifen könnten. Banken und Bankwert haben ihre Mittel ebenfalls festgelegt, Sparkapital ist noch nicht vorhanden und die Reichsbank kann nicht eingreifen, weil sie nur Produktionskredite, aber keine Kredite für langfristige Anlagen gewähren darf, will sie nicht eine neue Inflationskrise mit unvorhersehbaren Folgen für Staat, Wirtschaft und Volk hervorrufen. Die Krisis wird auch dadurch verschärft, daß gerade jetzt zahlreiche Lohnkämpfe die Preisbewegung wieder nach oben zu beeinflussen drohen. Diese Preisbewegungen verringern naturgemäß auch den Inflationsdruck, auf den ja die deutsche Wirtschaft augenblicklich fast ganz allein angewiesen ist. Ueberhaupt muß damit gerechnet werden, daß die Lage des Arbeitsmarktes sich wieder verschlechtert, nachdem der inländische Aufnahmefähigkeit vieler Industrien eine Konjunktur gebracht hatte, die die Arbeitslosenfrage fast herabgemindert hatte.

Wegen der Wirtschaftswende wird ihrer Kreditnot wegen, die darauf hinausläuft, nach den Defiziten ständen die Warenbestände im Sinne eines Preisabbaues herauszupressen, förmlich sturmgefahren. Und doch kann diese Krisis nicht weichen, bevor nicht die zurückgehaltene Warenbestände aufgerollt sein werden. Willkürige Preise werden einmal den inländischen Konsum anregen, den Umsatz erhöhen und damit die Produktionskosten verbilligen, sie werden auch nach Auflösung der Warenbestände den Geldmittellumlauf verstärken, Kapitalien für wichtigere Zwecke freimachen und so die unerschöpflich hohen Zinskäufe ermöglichen. Immer noch hatten viele Industrielle, viele Warenhändler selbst unter schweren Opfern an ihren Warenbeständen fest. Sie zahlten lieber Zinsen bis zu 100 Prozent, als ihre Warenbestände zu verkaufen, sie hofften auf ein Wunder. Eines Tages werden die meisten von ihnen aber doch den Geldschwierigkeiten erliegen und dann wird eine Flut von Zwangsverkäufen die Preise plötzlich vielfach unerschöpflich weit nach unten treiben. Der soziale Faktor und Warenhändler wird durch Erscheinungen dieser Art gefährdet. Er muß, da er mit großen Ausfällen in seiner Kundschaft rechnen muß, hierfür einen hohen Risikoaufschlag entlasten, er leidet ebenfalls unter den hohen Zinsen und er muß damit rechnen, daß durch Waren aus Zwangsverkäufen ihm eines Tages die Preise ruiniert werden. Einem Preisabbau stehen also die hohen Zinskäufe und die unproduktive Betriebsweise sowie die ausländischen Währungsrisiken gegen deutsche Waren im Wege. Aus diesem Grunde wird bei den Reparationsverhandlungen das Schicksal der deutschen Eisenbahnen und die Postpolitik eine Hauptrolle spielen müssen.

10% Rabatt

Bis zum Pfingstfest

gewähre ich auf sämtliche Waren
10% Rabatt!

Beachten Sie meine billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern.

Küchenhaus Berdass, Bochum

Marktplatz Ecke Obere Marktstraße

Schröder & Baum
Tapeten neuester Art
 zu billigen Preisen.
 Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
 Herbar. 352, 200 280, 286 357, 314 121, 122 6037, 8088
 7231, 7232, 7233

Herren - Wäsche!

Erstklassige Bielefelder Qualitäten
Guter Schnitt, beste Verarbeitung

Oberhemden	la. Perkal, falteneinsatz gefüttert, mit Umlege-Manschetten und modernen Kragen	850	1000	1100
Oberhemden	la. Zephir, neue Streif., mit modernen Kragen	1350	1500	1700
Oberhemden	weiß, ohne Manschetten	900	1100	1350
Oberhemden	weiß, m. weich. Manschetten	950	1200	1400
Oberhemden	weiß, mit seif. Manschette	950	1200	1450
Nachthemden	Geisha-Form u. mit Kragen	850	1250	1450

Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Wander-, Reise- u. Tennis-Hemden
Schlafanzüge in moderner Ausführung

Krawatten, Marke „Rotsiegel“

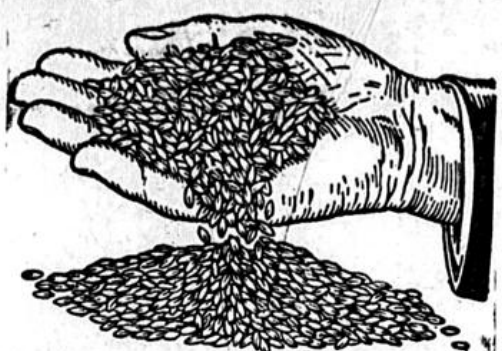
Große Auswahl. Vornehmer Geschmack

Kragen, Manschetten, Vorstecker, Schillerwesten

Mertens
SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wunderbarer Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, rd. 8300 Gerstenkörner dazu gehören, um einen halben Liter dieses altherühmten Bieres herzustellen.

Niederlagen bei: Karl Schepp, Flaschenbierv Vertrieb
Bochum, Mauritiusstraße 17, Fernruf 2491.

Altenbochum: Wilhelm Hochland, Wilhelmstraße 88,
Fernruf 3728.

Gerthe: Otto Gries, Ledigenheim.

Cover-Coats-Paletots

sehr feine elegante Ausführung.

Sport-Ulster
Gabardine-Mäntel
Regen-Mäntel
Ladenjoppen, - Sporthosen,

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch
Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren
besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitiges großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum,
Friedrichstr. 3.

Nur 1 Treppe hoch, Kein Schaufenster.

Solbad Raffelberg

zwischen Mülheim u. Duisburg
unmittelbar am Duisburger Wald
herrlich gelegen.

Bad ersten Ranges. — Schöner schat-
tiger Park. Kurhaus. Gute Verpflegung.
Vorzügliche Heilerfolge gegen Gicht,
Rheumatismus, Skroflose, Hautkrank-
heiten, Frauenleiden, Herzleiden, Ner-
venleiden, Neuralgien.

Geöffnet von 8-12 Uhr vormittags
und von 2-6 Uhr nachmittags.
Prospekte durch die Kurverwaltung.



Thermal-
Sol-
Radium-
Bad
Münster
am Stein
land schall.
hervorragend
gelegen.
Prospekte
kostenlos
durch die
Kurverwaltung.

Hotel Bau, Schmuck Kurhaus und Palast-
hotel, Hotel zum Schwan, Hotel Kaiserhof
vor, Engl. Hof, Hotel Pension Langmack,
Hotel Rheingold, Hotel Struß, rituelles Haus
Pension: Villa Daub, Villa Rheinfenstein,
Villa Flora, Haus Kastl & Bellevue, Villa
Stock, vorm. Wasmuth.
Hilfshaus: Haus Sonnenborn, Haus Gerber,
auch altungsgepensionat u. Erholungsheim für
junge Mädchen, Fri. Rost.

Reparaturen

an Maschinen jeder Art in
Betrieb und Haus besetzt
sachgemäß und schnell

Maschinen-Reparatur-Werkstatt

Bochum

Wittenerstr. 18 Fernspr. 1737

Sämtliche

Farben Oele Lacke

in bekannten
guten Qualitäten
Außerst billig!

Gust. Altegoer

Bochum, Heinrichstraße 4.

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen- Herren- Kinder- Wäsche

Kurzwaren

Wörishofener Leber- u. Gallen-Tee

allein echt

Wörishofener Kräuterhaus

Bochum, Bittoriastraße 3.

Pfaff Nähmaschinen



unerreicht in
Güte und Qualität

kaufen Sie
auf bequeme

Teilzahlung

bei

A. Wolters

Friedrich-
straße 9

Klavier-Reparaturen

Beilzungen, Besaitungen,
Stimmungen

auf 3 Monate Ziel.

Lager sämtlicher Bestandteile für Piano,
Flügel und Harmonium.

Kuenemann, Allee 55.

Apfelwein süß und herb
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heidelbeerwein
Kirschwein

süß - zuckervergoren
empfehlen in hervorragenden Qualitäten

Albert Jankik, Bochum

Mnarbrückerstraße 12.

Sonder-Angebote

Bettwaren

Auflegematratze 3teilig, mit Kopfkell, in Jule- leinen, mit Alpengras-Füllung	15.00
Auflegematratze 3teilig, mit Kopfkell, prima Drell, mit Alpengras	22.50
Auflegematratze 3teilig, mit Kopfkell, prima ge- streifter Drell, mit Alpengras	25.00
Auflegematratze 3teilig, mit Kopfkell, la. roller oder gestreifter Drell, Wollfüllung	27.50
Satin-Steppdecken in vielen Farben	19.50
Prima Satin-Steppdecken la. Qualität	23.50
Prima Daunendecken in vielen Farben	80.00
Metallbett in solider Ausführung	29.50
Kopfkissen prima Inlett, mit doppelt gereinigten Federn gefüllt	7.50
Kinderbett-Matratzen in vielen Ausführungen	8.00
Weißes Kinderbett Holz, gute Verarbeitung	25.00
Bettfedern gute, doppelge- reinigte Ware	1.65

Korbmöbel

Weidenwulst-Sessel la. Werkstatt-Arbeit	9.50
Weidenische in allen Größen vorrätig	12.00
Peddigessel la. Verarbeitung, sehr solide	18.00
Peddigrohr-Tische moderne Ausführungen	19.75
Gartenklappsessel in rot, grün und weiß	18.00
Gartenklappstühle runde Form, rot, grün, weiß	18.00
Garten-Garnituren 4teilig, zusammenklappbar, in rot, weiß und grün	83.00
Dielen-Garnituren in Eiche, weiß lackiert oder Peddigrohr gepolstert	95.00
Blumenkrippen in reichhaltiger Auswahl	18.00

Für den

Wandersport

Taschen-Mandolinen	9.00
Mandolinen	15.00, 12.00, 9.00
Gitarren	25.00
Lauten	36.00, 30.00
Violinen	30.00, 16.00, 10.00

Saiten und sämil. Zubehörscheile

In großer Auswahl, sehr preiswert.

Mandolinen-, Lauten- und Gitarre-

Taschen zu vortheilhaften Preisen!



Preise in Bill.-Mk.

Kinder-

Klappwagen mit Verdeck

39.50

Kinder-Tragsitze

7.50, 6.00, 2.00, 1.50

Hängematten

11.00, 5.00, 4.00

Kinder-Korbstühle

3.50

Kinder-Korbstühle

rot-weiß lackiert 3.50

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Im Erdgeschoß: Rasierklängen-Schleiferei, Schleifen Stück . . 0.05

Ersteint w



Bochum, 3. Juni 1924.
26. Mai bis 7. Juni
ausgeteilt; durch
Befehl des Bochumer
Stadtrats ist die
Vertheilung von 10
im Falle von höherer
Anweisung der Polizei
der Stadt.

Nr. 61.

Stürmische Größe

TU. München, 3.
trat der neugewählte
liche Sitzung auf.
fällt. Die Minister
öffnung der Sitzung
nahme des von ihnen
nen Vordr. unter
schenbrenner vor die
brachten Schüsse auf
die kommunistische
den Faschismus aus.
Landtagsmitglieds
weitestgehende Mittheilung
Vollst. die Sitzung
der er dem Bundes
möge, reich und ruhig
Wahl des 1. Präsi-
dennten wurde, tiefen
nellen Dr. Vordr. vom
verrätter! an. Abge-
enthielten 95 auf
R. N. S. bauer (W.
nigsbauer erklärte die
sfort am Präsidium

Anträge im

Die Bayerische
tag mehrere Verfas-
sen der Schaffung
einer zweiten Kam-
§ 92 der Bayerischen

Der B. S. S. S. S.
tag eine Reihe von
u. a. die Aufhebung
des und die Ausfüh-
ler, Bochner und K.
langt, daß den in be-
sonen und den Sinte-
schadigungsanspruch
wird verlangt, daß
jungen Personen von
lution von 1918 in
sch noch heute als
biente befinden. D.
leiter Erhard Muer
bliebenen Kurt Eis-
weil sie über die ge-
gehen, gefordert werde

Die Beratungen

TU. Paris, 3. J.
tion der Industrieob-
Tages seine Beratun-
lungen gatten in der
sprache und der Fül-
Wahl des neutralen
schuß vorgelegen ist.

Das

TU. Wien, 3. J.
liche Beratung der
tanzlers statt, wobei
den Seipels sich in-
end gut ist. Es w
Die Wundverhältniss-
nahme des Wutergu-
Nahrungsaufnahme
brachter Nacht frisch
neuerliche Beratung

Tagung der Vater

In Halle trat
terländischen Berge
zusammen. Die A.
eine, stehen auf
schaft und sind im
beiterverine zu eine
russgruppen zusam-
me des Wundauer
viere Deutschlands
Nationalverbandes
Ehrenorganisation
nehmerbewegung.
eröffnete die Sigu-
stehen über die W.
schaft und Wollge-
ständigung zwischen
schaft. Der Wors-
ländischer Arbeiter
stärkte das wirt-
Schritter der A.
Graf Schmidt, das
hatte. Ueber die
Kriegsangelegen-
kritik der komm-
Versammlung schlo-
wurde beschloffen,
Freien einzelner
entgegenzutreten.

Zentrum un

In den Kreisen
Verimmung hervor-
der vaterländischen
Reichstagsfraktion
legten Freitag eine
es heißt, daß die
binett Marx auch
gestützt werde, nicht
ten. Die Zentrum
ländischen Verbände
he befürchten, daß
nationale Nebenreg-
das Zentrum an lei-
lassen, daß die Zug